

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft.
Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Actes de la Société
Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative
= Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 148 (1968)

Artikel: Begrüßungsansprache des Zentralpräsidenten gehalten an der
Senatssitzung

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-90677>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Begrüssungsansprache des Zentralpräsidenten
gehalten an der Senatssitzung vom
18. Mai 1968 in Bern

Meine Damen und Herren, auch im abgelaufenen Jahr waren die erfreulichen Entwicklungen innerhalb unserer Gesellschaft zahlreicher als die weniger erfreulichen. Gesamthaft darf ich heute mit einem positiven Saldo vor Sie treten. Dazu möchte ich allen Helfern, die zu diesem Ergebnis beigetragen haben, sehr herzlich danken.

Bevor ich auf einzelne Details näher eingehe, muss ich leider den Hinschied des an der letzten Senatssitzung gewählten Jahrespräsidenten für 1968, Hochwürden Pater Dr. Coelestin Merkt, beklagen. Kurz nach der Jahresversammlung in Schaffhausen, wo er sich nochmals über die Aufgaben eines Jahrespräsidenten sehr eingehend orientierte, ist Pater Merkt am 18. Oktober unerwartet gestorben. Mitten aus seiner Arbeit an der Stiftsschule Einsiedeln, wurde er mit 61 Jahren abberufen, einsam inmitten einer Gemeinschaft. Seine Universitätsstudien schloss Pater Markt mit dem Doktorat in Botanik an der Universität Fribourg ab. Hernach, d.h. 1937, kehrt er in's Kloster Einsiedeln als Lehrer in Chemie und Naturgeschichte zurück. Wenige Jahre später wurde er Präsident der Schwyzerischen Naturforschenden Gesellschaft. Enorme Verdienste hat er sich durch seinen Einsatz für die Erhaltung der Tier- und Pflanzenwelt des Landes Schwyz und des nahen Zürichsees erworben. Ganz besonders aber bot ihm das anspruchsvolle Amt als Präfekt des Externates Gelegenheit, seinen Schülern nicht nur Wissen, sondern auch Lebensweisheit zu vermitteln. Hier hat seine Tätigkeit ihr fruchtbarstes Wirken entfalten können, dessen Spuren auch vom Tode nicht ausgelöscht werden können. Pater Coelestin Merkt wird kaum einer, der ihn näher kannte, vergessen. Darf ich Sie bitten, sich zu seinem Gedenken zu erheben.

Ein weiteres, prominentes Mitglied des Senates ist ebenfalls nicht mehr bei uns. Herr a.Nationalrat Dr. Rainer Weibel, Vertreter des Bundesrates im Senat der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, hat für die jetzige Amtsdauer im Nationalrat nicht mehr kandidiert. Wir möchten ihm heute unseren besten Dank aussprechen für das grosse Interesse, das er unseren Belangen entgegenbrachte, und die fördernde Hilfe, die er unseren Bestrebungen zukommen liess. Wir werden ihn bei den kommenden Aufgaben sehr vermissen.

Zum Nachfolger von Dr. Weibel hat der Bundesrat Herrn Ugo Gianella, Apotheker, Lugano, gewählt. Wir freuen uns besonders, einen Tessiner Nationalrat im Senat begrüßen zu dürfen. Leider ist es mir nicht möglich, Herrn Nationalrat Gianella persönlich hier willkommen zu heissen, da er sich von einer schweren Krankheit erholen muss. Er bittet mich,

Ihnen seine Grüsse zu übermitteln und ich werde ihn im Namen des Senats beste Wünsche zur Erholung und Grüsse senden.

Seit der letzten Senatssitzung sind einige recht erfreuliche Ereignisse kurz zu erwähnen. Die Jahresversammlung in Schaffhausen war wiederum ein lebendiges Zeugnis der Tätigkeit der SNG. Ich möchte besonders dem Jahrespräsidenten Dr. Hübscher und allen seinen Mitarbeitern unseren besten Dank für die grosse geleistete Arbeit aussprechen. An der Mitgliederversammlung sind die vorgeschlagenen Statutenänderungen einhellig genehmigt worden. Damit sind zwei wichtige Zukunftsmöglichkeiten eröffnet worden: Der Schritt in die Welt, durch die Einbeziehung von Zweiggesellschaften im Ausland und Terraingewinnung im eigenen Lande durch die Schaffung der Teilmitgliedschaft von Zweiggesellschaften. Die eine Erweiterungsmöglichkeit wurde bereits ausgenützt, in der die Schweiz. chemische Gesellschaft für ihre Mitglieder die Teilmitgliedschaft erworben hat. Für diesen erfreulichen Beschluss danken wir der Gesellschaft. Die Ausnützung der zweiten Möglichkeit, der Schritt über unsere Grenzen, harret heute noch Ihrer Zustimmung.

Auch die Erhöhung des Mitgliedbeitrages wurde von der Jahresversammlung mit nur einer Gegenstimme gutgeheissen. Der hier zum Ausdruck gekommene Wille, dem Zentralvorstand auch vermehrte finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen zur Erfüllung der wichtigen Aufgaben der Gesellschaft, hat uns gefreut.

Der finanziellen Unterstützung unserer Arbeiten durch den Bund gilt einmal mehr unsere Sorge. Für 1968 sind uns lediglich die plafonierten Fr 750.000.-- bewilligt worden, obwohl ein realistisches Budget von Fr 848.400.-- eingereicht wurde. Vom Departement des Innern wurde das Budget als wohlbegründet entgegengenommen und auch dem Bundesrate zur Bewilligung beantragt. Wir möchten hier besonders Herrn Martel, dem Departementssekretär, für seine Hilfe danken. Dennoch ist unsere Eingabe dem Beschluss, keine Subventionen zu erhöhen, zum Opfer gefallen. Wir stehen hier vor einer ernststen Situation und werden darauf im Laufe der Behandlung unserer Traktanden zurückkommen.

Zum Schluss eine weitere erfreuliche Mitteilung: Das Nationalparkhaus in Zernez ist erstellt. Es ist ein Gemeinschaftswerk der Eidgenossenschaft, des Schweiz. Naturschutzbundes, der Gemeinde Zernez und der SNG. Damit besitzt der Park das so lange vermisste Zentrum.